



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

VORL.NR. 083/11

Sachbearbeitung:

Wenninger, Anja

Datum:

17.02.2011

Beratungsfolge

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt
Gemeinderat

Sitzungsdatum

01.03.2011
01.03.2011
16.03.2011

Sitzungsart

ÖFFENTLICH
ÖFFENTLICH
ÖFFENTLICH

Betreff:

Masterplan Energie: Gesamtenergiekonzept für die Stadt Ludwigsburg -
Prioritätensetzung und nächste Schritte

Bezug:

- Vorlagen 037/11, 314/ 09
- Workshop 26.01.2011
- Gesamtenergiekonzept, Kurzfassung

Anlagen:

1. Priorisierung Handlungsempfehlungen zum Gesamtenergiekonzept
2. Protokoll Workshop 26.01.2011
3. SEK Ziele

Beschlussvorschlag:

1. Die vorgeschlagene Prioritätenliste zu den Handlungsempfehlungen des IER wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat weitere Entscheidungen zu Einzelmaßnahmen mit konkreten Details und Kostenaussagen jeweils zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Sachverhalt/Begründung:

Zum Abschluss des Gesamtenergiekonzeptes formulierte das IER auf der Basis der erarbeiteten Bestandsaufnahme, der Potentialanalysen und der mit einer breiten Beteiligung von Gemeinderat, ExpertInnen und Bürgerschaft erarbeiteten Maßnahmen 25 Handlungsempfehlungen.

Grundlage dafür war der Leitsatzes und die Ziele des Themenfelds „Energie“ des Stadtentwicklungskonzepts, die Kosteneffizienz, das CO₂-Einsparpotentials und der Beitrags zur Wertschöpfung. Um die angestrebten CO₂-Reduktionsziele bis zum Jahr 2020 zu erreichen, sind aus Sicht des IER alle 25 Handlungsempfehlungen wichtig.

Im Gemeinderatsworkshop zum Gesamtenergiekonzept am 26.01.2011 wurden in drei Gemeinderats- und einer Verwaltungsarbeitsgruppe Anmerkungen und Ergänzungswünsche zu den Handlungsempfehlungen diskutiert sowie eine erste Priorisierung vorgenommen.

In der Vorberatung der Vorlage 037/11 im WKV vom 08.02.2011 wurde die Verwaltung beauftragt, aufgrund der bislang vorliegenden Erkenntnisse und Anregungen eine Prioritätenliste für die Handlungsempfehlungen zu erstellen (s. Anlage)

Aufgabe der Verwaltung ist es nun, entsprechend der Prioritätenliste detailliert Inhalte und Kosten zu den Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Anschließend entscheidet der Gemeinderat aufgrund dieser konkreten Informationen über die Umsetzung der jeweiligen Einzelmaßnahmen.

Vorgeschlagen wird, die Handlungsempfehlungen in vier Kategorien einzuteilen:

- **Kategorie 1: Laufende Maßnahme**
Der Gemeinderat hat z.T. bereits vor Jahren entschieden, in einigen der betreffenden Bereichen aktiv zu werden. Bei den entsprechenden Handlungsempfehlungen handelt es sich also um laufende Maßnahmen, die weiter vertieft werden.
- **Kategorie 2 – 4: Neue Maßnahmen, Schritte 1 - 3**
Die empfohlenen **neuen Maßnahmen** wurden in die Schritte 1, 2 oder 3 eingeteilt. Ausschlaggebend waren dabei die Priorisierungen im Gemeinderatsworkshop, wirtschaftliche Aspekte sowie die Effektivität der Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele des Themenfelds „Energie“ des Stadtentwicklungskonzeptes.

Ergebnisse aus dem Workshop

Die Priorisierungen der Arbeitsgruppen sind in der beiliegenden Prioritätenliste enthalten, das Ergebnisprotokoll des Workshops liegt bei. Die inhaltlichen Anregungen – wie im Protokoll aufgeführt – werden aufgenommen und bei den nächsten Schritten berücksichtigt. Insbesondere bei der Weiterentwicklung des GEK im Rahmen des „Wettbewerbs Klimaneutrale Kommune“ werden viele Aspekte wie z.B.

- Verknüpfung mit dem Thema „Luftschadstoffe“
- Biomassepotentiale vor Ort / Einbeziehung Landwirte
- Verbesserungen ÖPNV durch geänderte Tarife und Anzeigetafeln am Bahnhof, alternative Antriebe auch bei Bussen
- Verknüpfung / Ergänzung mit dem Thema „Grün in der Stadt“

einbezogen und aufgearbeitet

Nächste Schritte:

Masterplan Energie: Gesamtenergiekonzept für die Stadt Ludwigsburg

Entsprechend der Prioritätenliste schlägt die Verwaltung zu den Handlungsempfehlungen aus den Kategorien „Laufende Maßnahmen“ und „Neue Maßnahmen – Schritt“ **für das Jahr 2011** Folgendes vor:

1) Bereits laufende Maßnahmen:

- a) Einsatz von Biomasse zur Versorgung des Neubaugebiets Neckarterrasse
- b) Vorstellung und Umsetzung der Ergebnisse des Arbeitskreises Geothermie des Energetikom zur den Geothermiepotentialen im Gebäudebestand
- c) Förderantrag für eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Abwasserwärme
- d) Angestrebter Ausbau und Intensivierung der Beratungsangebote der Ludwigsburger Energieagentur LEA
- e) Energetikom weiter stärken, neue Arbeitskreise unterstützen, inhaltliche Arbeit vertiefen
- f) E-Mobilität: Umsetzung im Rahmen der laufenden Förder- und Modellprojekte, Testphase mit verschiedenen Fahrzeugen, Aufbau der Infrastruktur (Ladestationen)
- g) Untersuchung weiterer Kooperationsmöglichkeiten von TDL und Stadtmobil (z.B. Neunsitzer)
- h) Weiterentwicklung der Fuß- und Radwegekonzeption
- i) Prüfung möglicher Verbesserungen im ÖPNV und Tarifsysteem mit WS und LVL
- j) Prüfung und Umsetzung weiterer energetischer Verbesserungen der Straßenbeleuchtung, Inanspruchnahme von Fördermitteln und Intracting prüfen
- k) Teilnahme an Wettbewerben und Projekten, um weitere Fördermittel zur Begrenzung des städtischen Mittelbedarfs bei der Umsetzung von Maßnahmen akquirieren zu können.

2) Neue Maßnahmen, Schritt 1 (vorgesehen 2011):

- a) Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erarbeiten.
- b) Erarbeitung von energetischen Rahmenrichtlinien für städtische Gebäude, um den sich abzeichnenden höheren gesetzlichen Energiestandards Rechnung zu tragen.
- c) Erarbeitung einer Beratungsvorlage für ein Intractingsystem (Energiesparmaßnahmen werden aus Energieeinsparungen mitfinanziert).
- d) Vorlage eines aktuellen Energieberichts, künftig regelmäßige Berichterstattung.
- e) Prüfung von Contracting-Angeboten für Private durch die SWLB als Geschäftsfeld.
- f) Potentialanalyse für den Ausbau des Nah- und Fernwärmenetzes durch die SWLB

3) Neue Maßnahmen, Schritt 2 (vorgesehen ab 2012)

- a) Schrittweiser Ausbau des Nah- und Fernwärmenetzes auf der Basis der Potentialanalyse der

SWLB

- b) Angebote für Ludwigsburger Schulen zu den Themen Energie und Klimaschutz entwickeln
- c) Ausbau der Aktivitäten für privatfinanzierte Solarthermie- und Photovoltaik-Anlagen. Neben den Dächern von öffentlichen Gebäuden werden auch geeignete Flächen auf Industriedächern untersucht.
- d) Im Rahmen der STEPs Untersuchung, wo bei Veränderungen im Gebäudebestand Nahwärmeinseln sinnvoll umgesetzt werden könnten
- e) Organisatorische Unterstützung beim Ausbau beruflicher Aus- und Weiterbildungsangebote auf dem Sektor Energieeinsparung / Energieeffizienz / erneuerbare Energien.

4) Neue Maßnahmen – Schritt 3 (vorgesehen für 2012 oder später)

- a) Die mess- und verfügbaren Daten über die Gewinnung von Strom bzw. Wärme aus erneuerbaren Energien werden transparent gemacht, um die Öffentlichkeit zu informieren.
- b) Die Stadt Ludwigsburg unterstützt das vom Landkreis geplante Programm zur Energiesparberatung für einkommensschwache Haushalte politisch und im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Aktuelle Beispiele für die Umsetzung von Handlungsempfehlungen:

a) Energetische Optimierung städtischer Gebäude

Der Hauptenergieverbrauch liegt im Gebäudebestand. Während der Neubau durch zukunftsweisende energetische Standards „gut gerüstet“ ist, gibt es auf diesem Feld noch sehr viel zu tun.

Dazu wird ein Sanierungskonzept erarbeitet, das im Rahmen des Gebäudemanagements schrittweise umgesetzt werden soll. Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative stehen Fördergelder bereit, die für die einzelnen Maßnahmen beantragt werden sollen.

Der Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft bereitet dazu für das 2. Quartal 2011 eine Beratungsvorlage vor.

b) Einsatz regenerativer Energien in Neubaugebieten

Auf Beschluss des Gemeinderats wird im Neubaugebiet „Neckarterrasse“ ein regenerativ versorgtes Nahwärmenetz errichtet. Derzeit werden auf Anregung des Gemeinderats und nachdem sich weitere mögliche Wärme-Abnehmer aus dem Gebäudebestand gemeldet haben, von den SWLB nochmals die Alternativen geprüft. In Kürze werden die Untersuchungen abgeschlossen sein, so dass die Gremien abschließend beraten können.

Unterschriften:

Anja Wenninger

Albert Geiger

Verteiler:

Büro OBM

FB 10

FB 14

FB 17

FB 20

FB 23

FB 48

FB 61

FB 65

FB 67

FB 68

SWLB

WBL